

Schienenwartung

Die häufigsten Gründe für einen vorzeitigen Verschleiß einer Führungsschiene sind neben Missgeschicken und Unfällen die mangelnde Wartung der Schiene oder der Kette.

Um die Standzeit Ihrer Führungsschiene voll zu nutzen, sollten Sie diese regelmäßig warten. Natürlich bleibt eine Führungsschiene trotz aller Wartung ein Verschleißteil. Die Lebensdauer einer gut gewarteten Schiene beträgt ca. 4 Ketten-Leben.

Im Folgenden finden Sie Tipps zur vorbeugenden und regelmäßigen Wartung. Außerdem erklären wir, wie eine austauschbare Sternspitze gewechselt wird. Zusätzlich finden Sie ab Abschnitt 4 Schadensbilder von Führungsschienen die nicht mehr verwendet werden sollten. Hier ist ein Austausch unumgänglich, um weiterhin schnell und sicher arbeiten zu können.

↓ Vorbeugende Wartung

Für ein langes Schienenleben sind viele Faktoren wichtig. Ist Ihnen nicht auch schon aufgefallen, dass eine neue Schneidgarnitur auf einer neuen Säge wesentlich länger zu halten scheint als der Ersatz?

Dies liegt daran, dass im Neuzustand eben alle Komponenten neu sind und sich nicht neue und gebrauchte Komponenten gemischt im Einsatz befinden. Sowohl das Antriebsritzels als auch die Kette haben einen Einfluss auf die Haltbarkeit der Führungsschiene.

Ideal ist es, wenn Sie zusammen mit der Schiene auch das Antriebsritzels wechseln und einen neuen Satz Ketten einweihen. Diese Ketten wechseln Sie dann reihum durch, um sie gleichmäßig abzunutzen.

Doch nun zu dem, was Sie laufend tun können um die Haltbarkeit Ihrer Schiene zu erhöhen:

1. Arbeiten Sie nur mit gut geschärften Ketten (siehe auch unsere Tipps vom Profi hierzu): Richtig geschärfte Ketten ziehen sich wie von selbst und auch gerade durchs Holz. Es ist daher nicht mehr als das Eigengewicht der Säge notwendig, um zügig arbeiten zu



Schienenwartung

können. Sobald Sie drücken müssen, um vorwärts zu kommen, erhöht sich der Verschleiß an Kette und Schiene. Die Ketten längen sich schneller, die Schneidgarnituren laufen heiß.

2. Achten Sie auf ausreichende Schmierung. Den Öltank Ihrer Säge füllen Sie am besten bei jedem Auftanken gleich mit. Nur so können Sie sicher sein, dass Ihnen beim Schneiden nie das Öl ausgeht.
3. Kontrollieren Sie regelmäßig ob Ihre Schmierung noch funktioniert. Lassen Sie hierzu die Säge mit Vollgas laufen und richten Sie die Schienenspitze in Richtung Boden oder einen anderen Bereich auf dem Sie erkennen können, ob sich durch abgeschleudertes Öl ein sichtbarer Streifen vor der Schiene bildet (Bild 1). Ist dies nicht der Fall kann dies verschiedene Ursachen haben. Probieren Sie zuerst die Fördermenge der Ölpumpe, sofern an Ihrer Maschine möglich, zu erhöhen. Bringt dies keine Abhilfe sollte eine Wartung nach Abschnitt 2 durchgeführt und die Kontrolle wiederholt werden. Bringt auch das keine Abhilfe, so wird wohl die Ölpumpe defekt und eine Reparatur beim Fachhändler notwendig sein.
4. Verwenden Sie nur hochwertiges, geprüftes und der Umwelt zuliebe schnell abbaubares Bio-Kettenhaftöl. Ein Zeichen für geprüfte Qualität ist hier der „Blaue Engel“ (Bild 2). Schlechte Öle bedingen einen höheren Verschleiß an Kette und Schiene und lohnen sich daher nur bedingt. Öle, die leicht verharzen, ruinieren regelmäßig Ölpumpen, Ketten und Umlenksterne. Mineralische Kettenöle oder gar Altöle haben im Wald nichts verloren!
5. Sollte an Ihrer Schiene ein Schmierloch für den Umlenkstern vorhanden sein, so haben Sie die Möglichkeit, den Umlenkstern regelmäßig abzusmieren (Bild 3). Machen Sie hiervon regelmäßig Gebrauch, Ihr Umlenkstern wird es mit höherer Haltbarkeit danken (siehe Punkt 7 in Abschnitt 2).
6. Achten Sie während der Arbeit auf stets korrekte Kettenspannung. Ein Hauptgrund für Schäden an der Schiene ist eine zu lose Kette (Bild 4). Diese schlägt dann jeweils nach der Umlenkung auf die Schiene und führt

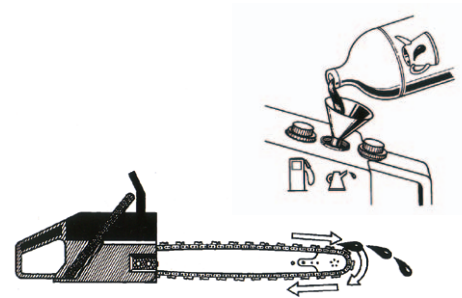


Bild 1



Bild 2



Bild 3

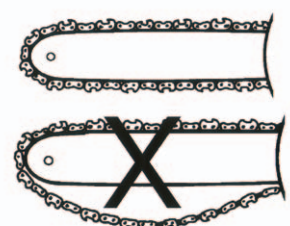


Bild 4

Schienenwartung

dort zu vermehrtem Verschleiß, bis hin zum Abplatzen der Lauffläche (siehe Schadensbilder auf Seite 6). Die Kette sollte so stark gespannt sein, dass Sie sich (mit leichtem Zug von Hand) gerade so weit von der Lauffläche abheben lässt, dass das Treibglied noch in der Schiene verbleibt.

↓ Regelmäßige Wartung

Nach längerem Gebrauch hat jede Maschine eine Wartung nötig. So auch Ihre Motorsäge.

Hierbei steht auch eine Reinigung an. Da hierzu auch Kette und Schiene entfernt werden, bietet es sich an, gleich eine Kontrolle der Führungsschiene und gegebenenfalls auch eine Wartung derselben vorzunehmen.

1. Reinigen Sie die Schiene gründlich von außen. Sollte die Schiene stark verschmutzt und verharzt sein gibt es hierfür auch spezielle Reiniger wie z. B. MX14 ([Art. 9051-1](#)).
2. Reinigen Sie die Schienennut, indem Sie diese mit einem Schwertnutreiniger oder einem anderen geeigneten Gegenstand gründlich auskratzen ([Bild 5](#)).
3. Reinigen Sie beide Öllochbohrungen am Anschluss der Schiene und die Schmierlöcher am Umlenkstern ([Bild 6](#)).
4. Kontrollieren Sie die Laufflächen der Schiene. Ist es hier zu einer Gratbildung ([Bild 7](#)) gekommen, so entfernen Sie diesen Grat mit einer Flachfeile. Befreien Sie anschließend die Schiene von Spänen.
5. Sind die Laufflächen einseitig abgenutzt (meist durch schlecht geschärfte Ketten) können auch diese mit einer Feile wieder eben gefeilt werden. Befreien Sie anschließend die Schiene von Spänen.
6. Sind Ihnen Beschädigungen der Lauffläche aufgefallen, so vergleichen Sie diese mit den Schadensbildern in Abschnitt 4, eventuell muss die Schiene ausgetauscht werden.
7. Abschmieren des Umlenksterns (sofern Schmierloch hierzu vorhanden, [Bild 8](#)): Dies dient nicht nur zur Schmierung, sondern auch zur Reinigung des entsprechenden La-

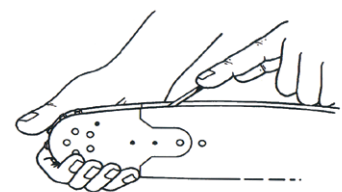


Bild 5

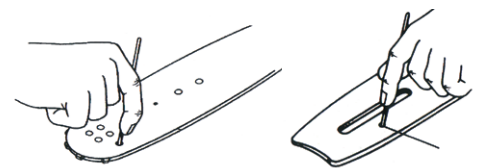


Bild 6

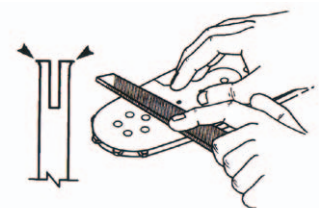


Bild 7



Bild 8

Schienenwartung

gers. Hierzu benötigen Sie eine Fettpresse mit feiner Spitze. Mit dieser drücken Sie Fett ins Sternkopflager, drehen den Umlenkstern etwas und wiederholen den Vorgang bis Fett nach außen tritt (**Bild 9**). Der Umlenkstern sollte nun gleichmäßig und leicht zu drehen sein.

8. Bevor Sie die Schiene wieder montieren kontrollieren Sie noch die Ölaustrittsöffnung der Motorsäge (**Bild 10**). Diese sollte ebenfalls frei von Verschmutzungen sein damit der Ölfluss in Richtung Schiene nicht behindert wird.

↓ Auswechseln einer Sternspitze bei Forest-Star und Power Match Schienen

Bei Forest-Star und Power Match Führungsschienen kann die Sternspitze bei Beschädigung oder übermäßigem Verschleiß ausgetauscht werden.

Ausbau

Die Sternspitze wird von einer einzelnen Niete gehalten. Diese gilt es zu entfernen.

Legen Sie hierzu die Schiene mit der „X“ markierten Seite (**Bild 11**) nach oben auf eine glatte kräftige Metallunterlage. Positionieren Sie die Niete so, dass unterhalb derselben ein Freiraum verbleibt.

Sofern Sie kein Entnietgerät zu Hand haben können Sie die Niete auch mit einem Durchschlag entfernen oder ausbohren. (Zur Orientierung: Das Loch in der Schiene zur Aufnahme der Niete hat ca. 7 mm Durchmesser) Nun können Sie die alte Spitze abnehmen.

Einbau

Wählen Sie eine neue Schienenspitze mit der richtigen Teilung für Ihre Kette. Reinigen Sie den Schienenkörper.

Schieben Sie die neue Schienenspitze in den Schienenkörper ein und achten Sie darauf, dass wiederum die „X“-Seite oben liegt. Setzen Sie die beige packte Niete von unten ein (**Bild 12**).



Bild 9

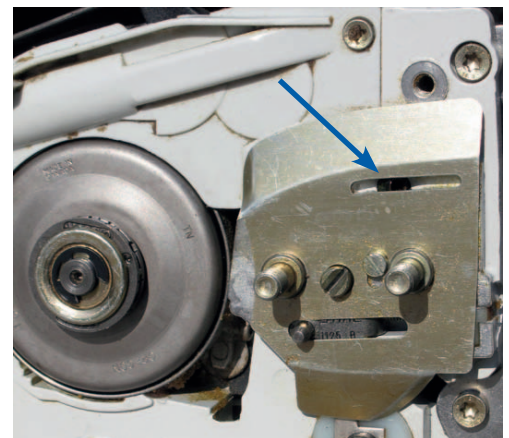


Bild 10

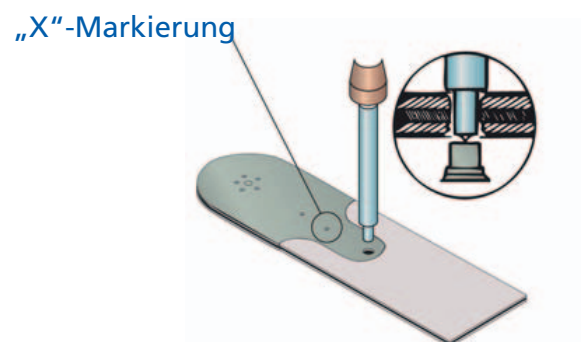


Bild 11

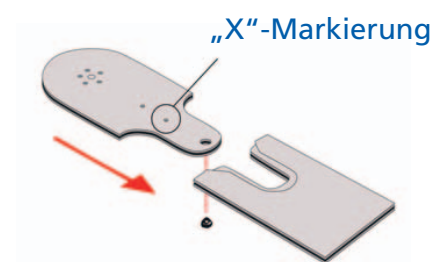


Bild 12

Schienenwartung

Achten Sie auf eine stabile metallische Unterlage. Vernieten Sie die Niete mit der flachen Seite eines Hammers mit leichten Schlägen (**Bild 13**). Achten Sie darauf nur die Niete selbst zu treffen und nicht auf die Schiene zu schlagen. Es darf nur auf die „X“-Seite gehämmert werden.

Drehen und ziehen Sie zur Kontrolle an Schiene und Spitze. Bewegen sich die Teile noch oder hören Sie dabei metallische Geräusche, schlagen Sie die Niete noch etwas fester.

Anpassen der neuen Sternspitze

Da der Schienenkörper in der Regel schon einen gewissen Verschleiß aufweist, die neue Spitze jedoch nicht, ist eine Anpassung notwendig.

Gleichen Sie den Übergang zwischen Schiene und Spitze mit einer Flachfeile an (**Bild 14**), dass die Sägekette reibungslos darauf laufen kann. Säubern Sie nun das Schmierloch des neuen Sterns. Schmieren Sie den Stern, indem Sie so lange Fett in das Lager drücken, bis es an den Spitzen gleichmäßig austritt (**Bild 15 und 16**). Drehen Sie dabei den Stern.

Nun ist Ihre Schiene wieder voll einsatzfähig.

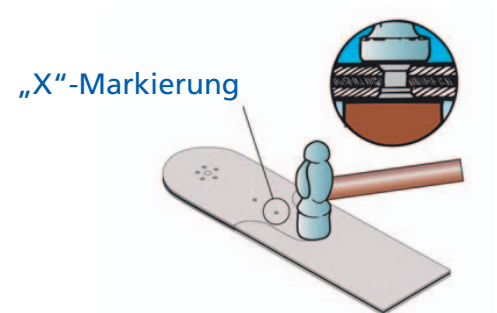


Bild 13

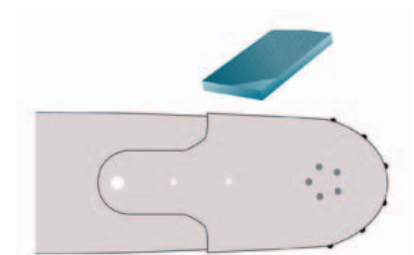


Bild 14

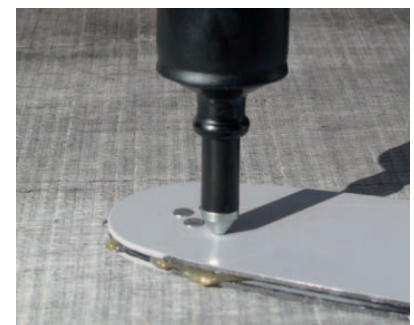


Bild 15



Bild 16

Schienenwartung

↓ Irreparable Schäden einer Schiene

Sollten Sie Ihre Führungsschiene auf einem der folgenden Bilder wiedererkennen, tauschen Sie diese bitte aus. Es besteht erhöhte Unfallgefahr!

Abplatzer (Bild 14)

Abgesplitterte oder stark eingelaufene Lauflfläche hinter der Stellite-Panzerung bzw. am Übergang zwischen Sternspitze und Schienenkörper.



Bild 14

Verbogene Schiene (Bild 15)

Ist die Führungsschiene verbogen, so kann sie nicht repariert werden.



Bild 15

Umlenkstern kaputt (Bild 16)

Bricht der Umlenkstern kann, bei einer Schiene mit auswechselbarem Sternkopf, die Spitze getauscht werden wie in Abschnitt 3 beschrieben. Ansonsten muss die Führungsschiene komplett ausgetauscht werden.



Bild 16

Nut ungleich breit (Bild 17)

Die Schwertnut ist nicht mehr gleichmäßig breit durch ungleichmäßige Abnutzung.



Bild 17

Eingeschlagene Schiene (Bild 18)

Hierzu kommt es bei zu loser Kettenspannung.



Bild 18

Nehmen Sie sich die Zeit Ihre Säge regelmäßig zu warten, dann lassen sich diese nicht reparierbaren Schäden vermeiden und Sie werden Ihre Schiene länger nutzen können.